

Mein Auslandssemester an der Queensland University of Technology in Brisbane, Australien



Frankfurt University of Applied Sciences

International Business Administration

Im Sommersemester 2019 habe ich im Rahmen des Hessen Queensland Landesprogrammes mein Auslandssemester in Brisbane an der Queensland University of Technology absolviert. Dies stellte mein viertes Semester in dem Bachelorstudiengang International Business Administration an der Frankfurt University of Applied Sciences dar. In diesem ist ein Auslandssemester zwar nicht verpflichtend, aber meiner Meinung nach sehr empfehlenswert, um internationale Erfahrungen zu sammeln, Kontakte zu knüpfen, eine neue Kultur kennenzulernen und eine andere Perspektive vermittelt zu bekommen.

Vorbereitung und Anreise:

Hierbei ist es wichtig sich früh genug zu informieren! Es wäre schließlich ärgerlich die Frist zu versäumen nur weil man zu spät mit der Planung beginnt. Vor allem um das Motivationsschreiben, den CV und den Sprachnachweis sollte sich frühzeitig gekümmert werden. Hierfür bietet die FRA-UAS den DAAD Sprachnachweis an und stellt einen Ansprechpartner für das Motivationsschreiben zur Verfügung. Nach einem sehr gut verlaufenen Vorstellungsgespräch bekam ich dann die ersehnte vorläufige Zusage Mitte Juli. Die Bewerbung an der QUT selbst verlief danach reibungslos online. Zur Vorbereitung auf das kommende Auslandssemester fand ein Treffen mit den anderen hessischen Teilnehmern und den Ehemaligen statt, welches in Hinsicht Planung und Organisatorisches sehr hilfreich war. Von der QUT erhielt ich nach meiner Bewerbung ein Letter of Acceptance mit welchem ich daraufhin mein **Studentenvisa** beantragen konnte. Zu Beginn schwankte ich zwischen dem Studentenvisa und dem Working Holiday Visa, da letzteres etwas günstiger ist und für einen längeren Zeitraum gilt. Schlussendlich beschloss ich jedoch mir das Working Holiday Visa noch aufzuheben und bin jetzt mehr als froh darüber, weil ich mir ziemlich sicher bin, dass ich meine australischen Freunde nach meinem Bachelor gerne wieder besuchen möchte. Nachdem mein Studentenvisa kurz vor dem ablaufen war, ich jedoch meine restlichen Semesterferien gerne noch zum Reisen nutzen wollte, flog ich nach Neuseeland und beantragte von dort aus ohne Schwierigkeiten ein kostenloses Touristenvisa. Beide Visa erhielt ich übrigens nach Absendung der Online Beantragung innerhalb weniger Sekunden per Email, jedoch empfiehlt es sich natürlich auch dieses frühzeitig zu beantragen, um auf Nummer sicher zu gehen. Neben der OSHC, habe ich die travelsecure young **Auslandskrankenversicherung** der Würzburger VersicherungAG für 0.82€ am Tag abgeschlossen.

Um im Ausland Geld abheben zu können, habe ich mir die **Kreditkarte** der DKB beantragt, bei der man im ersten Jahr als Aktivkunde gilt und das Abheben von Geld im Ausland dadurch kostenlos ist.

Empfehlenswert ist es auch sich bereits vor der Anreise und nach Erstellung des Learning Agreements über die **Vorlesungszeiten** zu informieren. Die QUT informierte mich damals per Mail darüber, wann man sich für seine gewählten Vorlesungen in bestimmte Zeitblöcke eintragen kann. Der Termin hierfür ist für internationale Studenten eine Woche früher und Blockzeiten können bereits vorher über HIQ aufgerufen werden, sodass man bei der Anmeldung schnell in die Wunschzeiten eintragen kann. Ich hatte dadurch während meines

Auslandssemesters nur an zwei Tagen Uni und konnte mich an den restlichen auf die Assessments konzentrieren.

Bei der **Flugauswahl** entschied ich mich für ein Open-Return Ticket, da dieses im Vergleich zu den normalen Flugtickets nur ca 100 Euro teurer war und man mit diesem die Möglichkeit hat, den Rückflug einmal flexibel und kostenfrei umzubuchen. Ich nahm die Option ca. 4 Wochen vor meinen ursprünglichen Rückflug war und konnte kostenfrei auf den nächst möglichem Termin per Email umbuchen. Hierbei ist zu beachten, dass das neue Rückflugdatum flexibel sein sollte, da besonders zur Hochsaison die Flüge oft über einen größeren Zeitraum ausgebucht sind.

Um in Queensland die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, sollte man sich relativ frühzeitig eine „**GOcard**“ entweder an einem Bahnhof oder in einem 7-Eleven besorgen. Auf der Website von Translink, kann man einen Studententarif beantragen, mit welchem man 50% Erlass bekommt. Außerdem bietet die QUT einen kostenlosen Shuttle Service zwischen den beiden Unigeländen.

Zum Thema **SIM-Card** kann ich besonders die Karte von ALDI empfehlen, für 25 AUD im Monat bekommt man neben 25 GB, nicht nur unbegrenzte Anrufe und SMS innerhalb Australiens, sondern auch zu 15 ausgewählten Ländern, darunter Deutschland.

Studium vor Ort:

Das Studienangebot an der QUT ist sehr vielfältig und positiv überrascht war ich über die große Anzahl an verschiedenen Terminen, die zur Auswahl standen. Jedes Modul bestand aus einer Vorlesung und einem Tutorium. Die Vorlesungen wurden stets aufgezeichnet, sodass man diese online nachschauen konnte. Dies ist besonders hilfreich, wenn man eine Erklärung des Dozenten nicht verstanden hatte oder wie eine Freundin von mir mit dem jeweiligen Akzent zu kämpfen hat.

Die Vorlesungen finden in einem großen Hörsaal statt was es eher schwierig macht neue Leute kennenzulernen, dafür eignen sich besser die Tutorien, da hier die Teilnehmerzahlen überschaubarer sind.

Das deutsche und australische Studiensystem unterscheidet sich sehr. Von Deutschland bin ich es gewohnt entweder eine Hausarbeit oder eine Klausur am Ende des Jahres pro Fach zu haben. In Australien hingegen hatte ich in jedem meiner Fächer 3 Leistungsnachweise, wobei es sich bei dem letzten stets um eine Prüfung am Ende des Semesters handelte die 40% der Gesamtnote ausmacht. Einer dieser Nachweise war immer ein ca 2000 Wörter langer Aufsatz. Obwohl der

Wortumfang deutlich kleiner als der in Deutschland geforderte ist, sollte man den Arbeitsaufwand nicht unterschätzen, da pro 100 Wörter eine Quelle verlangt wird. Diese Aufsätze stellten den größeren Leistungsnachweis während des Semesters mit einer Gewichtung von 40 % dar. Bei dem kleinen Leistungsnachweis (20%) handelte es sich entweder um Präsentationen, Multiple Choice Tests oder ein Mid-Semester Examen. Somit ist es jedoch in Australien möglich ein Fach bereits vor der Klausurenphase zu bestehen und die Rückmeldung zu den Leistungsnachweisen erhält man online.

Ein weiterer Unterschied ist das vorab in jedem Kurs Pflichtlektüren angegeben werden, jedoch konnte ich die meisten als Ebooks online auf der Website der Library der QUT finden. Leider wurde dies von den Dozenten nicht erwähnt, sodass viele Austauschstudenten viel Geld für Bücher ausgegeben hatten.

Um zuhause meinen Workload von 30ECTS pro Semester anerkannt zu bekommen, habe ich vor Ort 4 Kurse belegt:

Financial Markets

Dieses Fach war eher theoretisch und bestand aus einem multiple-choice Mid-Semester exam, einem Aufsatz, in welchem man 2 Ansichten bekannter Finanzmarktakteure zum Thema Markteffizienz gegenüberstellen musste und einer Klausur am Ende des Semesters.

Economics 2

Dieses Fach war durch die hohe Anzahl an Aufgaben, die während den Tutorien besprochen wurden, meiner Meinung nach deutlich interessanter. Meine erste Modulleistung war ein Kurzreferat über eine der Tutorien Aufgaben, bei der innerhalb von 5 Minuten mit Hilfe von PowerPoint den anderen der Lösungsweg dargestellt werden sollte. Die Hausarbeit war deutlich anspruchsvoller, da man hier anhand von dem real-world example in Südamerika die Quinoa Markt Entwicklung in den letzten Jahren erklären sollte mit Hilfe von überwiegend mikroökonomischen Prinzipien. Tagelang malte ich verschiedene Graphen, um meine Theorien darzustellen. Dieser Aufwand zahlte sich am Ende jedoch aus und auch für die Klausur am Jahresende war das selbstangeeignete Wissen hilfreich.

Business Law and Ethics

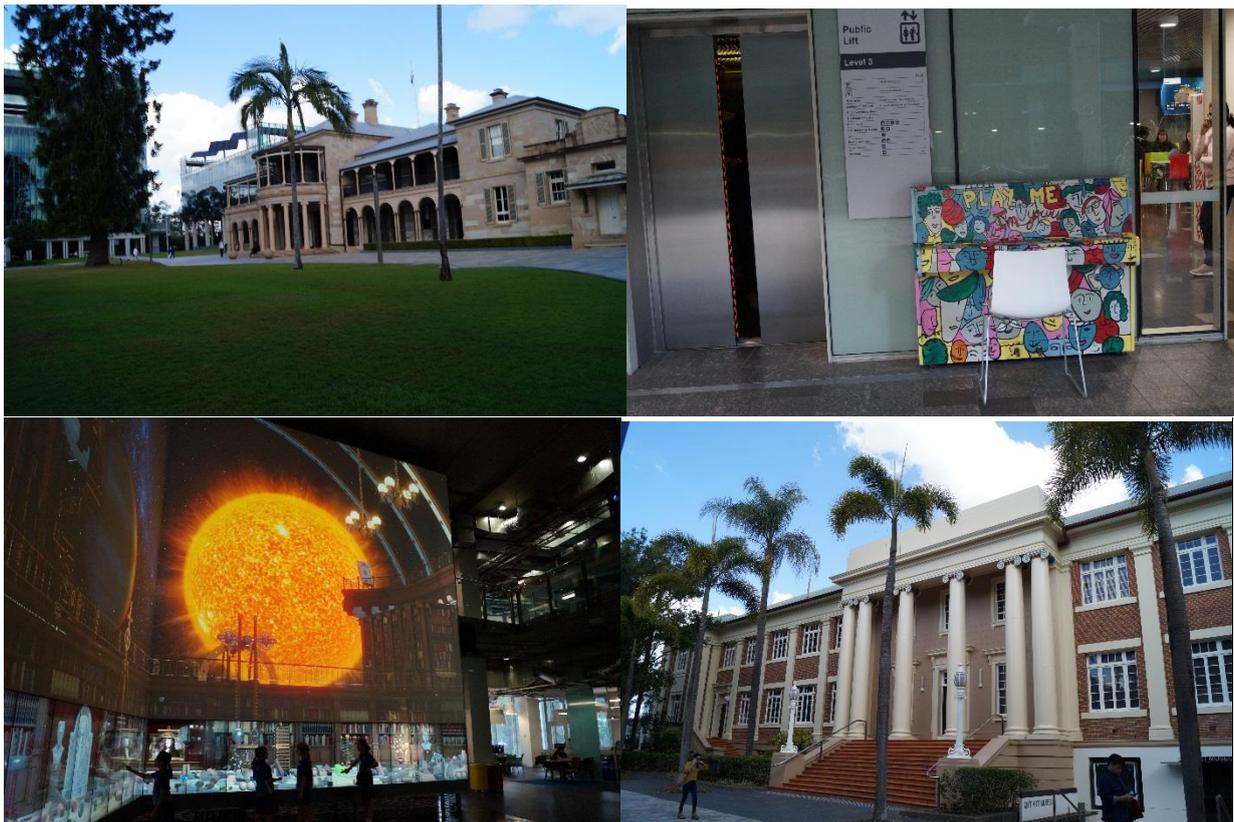
Hier kam mir der Ethics Teil etwas zu kurz, da es sich bei dem Rechts Teil eher um das anglo-sächsischen System mit seinen Präzedenzfällen handelte und dieses von dem deutschen System doch stark abweicht. In dem Aufsatz sollte man 3 verschiedene ethische Herangehensweisen auf ein ethisches Dilemma anwenden. Der kleinere Leistungsnachweis bestand in wöchentlichen Online Multiple Choice Tests zu verschiedenen rechtlichen Themen. Die Klausur am Ende war

ein open-book-exam, zudem man alle Unterlagen mitnehmen konnte.

Importing und Exporting

Auch dieses Fach war sehr anwendungsorientiert gestaltet. Mein erster Nachweis war ein Gruppenreferat zu einer Case Study. Als internationaler Austauschstudent durfte man bei dem Aufsatz anstatt eines amerikanischen Unternehmens, ein Unternehmen aus seinem Heimatland aussuchen, welches noch nicht nach Australien exportiert und für dieses einen Exportplan erstellen. Die Klausur am Jahresende bestand zu 50 % aus Multiple Choice Fragen und zum anderen Teil aus einer Case Study, wobei man hier zwischen zwei wählen konnte.

Die **Anerkennung** der Prüfungsleistungen an der FRA-UAS verlief problemlos wie im Learning Agreement vereinbart.



Gardens Point Campus

Wohnsituation und Betreuung vor Ort:

Da ich aufgrund wichtiger Klausuren an meiner Heimathochschule die O-Woche und die erste Woche der Vorlesungszeit verpasst hatte, war es mir wichtig bereits im Vorneherein zu wissen, wo ich in Australien unterkommen werde, sodass ich mich vor Ort direkt auf die Uni und Land und Leute konzentrieren konnte. Die Studentenwohnheime dort stellen die teuerste Alternative dar; Freunde von mir die dort wohnten bezahlten dort mehr als ich und bei ihnen waren keine

Mahlzeiten inkludiert. Ich selbst meldete mich bei der Homestay Plattform der QUT an. Auf dieser bekommt man verschiedene Gastfamilien zur Auswahl gestellt und kann sich dann auf eine der Familien bewerben. Wird man hier nicht genommen beginnt das Spiel von vorne. Ich wohnte in Redhill bei einem Rentnerpärchen mit einer russischen Austauschstudentin und einem chinesischen Austauschstudenten. Zu dritt hatten wir das unterste Stockwerk für uns und hatten zwei eigene Bäder und eine Küche. Unter der Woche wurden zwei und an den Wochenenden drei Mahlzeiten gestellt. Mein Gastvater bot mir sogar regelmäßig an über meine Aufsätze drüberzulesen. Alles in allem habe ich mich sehr wohl gefühlt und gute Freundschaften geschlossen.

Die Betreuung vor Ort war sehr gut. Ich meldete mich zu Studienbeginn sowohl bei den QUT Buddies, als auch bei den QUT Surfern an. Die QUT Buddies organisierten fast jedes Wochenende kostengünstig verschiedene Tagesausflüge zu Orten in den Umgebungen. Bei diesen lernte man total viele Austauschstudenten kennen, sodass meine Sorge durch Verpassen der O-Woche nur schwer Anschluss zu finden völlig unbegründet blieb. Bei den QUT Surfern nahm ich an dem Surflern-Wochenende in Byron Bay teil, auch hier entstanden total gute Freundschaften, auch mit einigen Australiern, und ich konnte am Ende des Wochenendes fast bei jeder Welle aufstehen. Aber auch die QUT selbst bietet alle paar Wochen per Email verschiedene Ausflüge an. Besonders positiv im Gedächtnis geblieben sind mir auch die hohe Anzahl an Veranstaltungen, die die QUT angeboten hatte. Hierbei handelte es sich über wöchentliche kostenlose Frühstücksstände bis hin zu Zitiert Workshops.



Eatstreet Northshore mit anderen Internationals



QUT Surflern-Wochenende in Byron Bay

Fazit

Ich habe die Zeit meines Lebens gehabt. Im Gegensatz zu vielen anderen Austauschstudenten habe ich auch viele australische Freunde gewonnen und hatte so auch Einblick in deren Leben und wurde zum Beispiel zu Rugby Abenden (der australische Nationalsport) oder Hauspartys eingeladen. Einer dieser Freunde wird nächstes Frühjahr in Mannheim studieren und ich freue mich jetzt schon darauf ihm mein Heimatsland zu zeigen. Auch bei dem Reisen danach innerhalb Australiens, aber auch in Neuseeland, Fiji und Bali habe ich viele Eindrücke über andere Kulturen sammeln dürfen, bin um einiges selbstständiger geworden und habe Freunde aus aller Welt gewonnen.

Australien:



Neuseeland:



Fiji & Bali:

